

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

## Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 90.

Freitag, den 8. November

1850.

### Politische Brocken.

Leipzig, 5. Nov. Die Rüstungen werden mit einemmale wieder eingestellt. Eine eben erschienene Verordnung des Kriegsministeriums macht bekannt: die politischen Verhältnisse haben sich plötzlich verändert, demnach wird es möglich, den Ankauf einer größeren Menge von Pferden vor der Hand einzustellen. Zur Beruhigung der Betheiligten wird ferner bekannt gemacht, daß es möglich sein wird, die Mehrzahl der Kriegsereservisten gleich nach ihrem Eintreffen wieder in ihre Heimath zu entlassen.

Leipzig. Der Leipziger Kommissions-Buchhandel, seit Johann Georg I. durch die möglichste Pressfreiheit eine Zierde des Landes, hat den ganzen deutschen Buchhandel dort concentrirt. Die Wichtigkeit und Umfänglichkeit dieses Handelszweiges ist leicht zu ermessen, wenn man bedenkt, daß monatlich im Durchschnitt 6—700 Bücher erscheinen, die alle nach Leipzig strömen. Die Kommissionshändler sind Agenten der auswärtigen Buchhandlungen und liefern auf Bestellung deren Bücher, von welchen sie immer viele Exemplare bei sich in größtentheils besondern, von den einzelnen auswärtigen Buchhandlungen gemietheten Niederlagen liegen haben. Von 129 Leipziger Buchhandlungen befassen sich 70 mit Kommissionsgeschäften, 29 von ihnen haben hauptsächlich, wenige derselben ausschließlich Kommissionsgeschäfte; manche empfangen von 100 auswärtigen Buchhandlungen deren Bücher, versenden dieselben und stehen mit ihnen in fortwährender Rechnung, welche in der Ostermesse abgeschlossen wird. Ueberhaupt haben gegen 1600 Buchhändler ihre Kommissionsläden in Leipzig. Diese Kommissionshändler empfangen und versenden täglich viele Bälle und Pakete. Der Kommissionshandel zieht aber den Verlagshandel nach sich, und viele Bücher, da sie in Leipzig lagern, werden deshalb auch dort gedruckt. Deshalb haben die 120 Pressen in 30

Druckereien ein gutes Theil ihrer Beschäftigung und ihres Verdienstes unmittelbar vom Kommissionshandel; ganz abgesehen von den Stahl- und Kupferstechern, Lithographen, Notensteinern, Stein- und Notendruckern, welche Alle größtentheils ihre Nahrung ebendaher beziehen, und von den 82 Buchbindern, von denen viele ausschließlich für Buchhändler arbeiten. Man rechnet, daß 8000 Menschen vom hiesigen Kommissionshandel ihre Nahrung haben, daß von ihm die Buchhändlermesse bedingt ist, in welcher viele Hunderte von Buchhändlern hier zusammenkommen, und wobei höchst bedeutende Summen umgesetzt werden. Das Alles steht durch das neue Preßgesetz auf dem Spiele!

Dresden, 4 Nov. Heute stand die Berathung des Preßgesetzentwurfs in der 1. Kammer bevor, sie wurde indes verschoben, weil die Deputation die Eingabe des Gremiums der Leipziger Buchhändler noch nicht geprüft hatte. Der Staatsminister Schinsky kündigte umständlichere Mittheilungen über die Mobilmachung der Armee an.

Berlin. Aus Berlin empfangen wir jetzt nähere Nachrichten über den Ministerrath, welcher den Sieg der österreichischen Partei und das Austrreten von Radowiz's herbeiführte. Die Sitzung soll eine überaus stürmische gewesen sein und die verschiedenartigen Gefühle der Anwesenden sich auf ungewöhnlich eclatante Weise Luft gemacht haben. Alle Minister waren anwesend, ebenso der Prinz von Preußen, der König präsidirte. Der Minister von Radowiz eröffnete die Sitzung mit einem ausführlichen Vortrage, in welchem er die ganze Lage der Dinge darlegte, und an dessen Schluß er zu der Forderung gelangte, daß Preußen von seiner gegenwärtigen Stellung nicht zurücktreten dürfe und demnach, um sich dieselbe zu sichern, alle Vorbereitungen, jedem Angriffe mit allen Mitteln zu begegnen, treffen, d. h. also eine ausgedehnte Mobilmachung der Armee vornehmen müsse, der Dinge gewärtig, die da kommen können.

ten. Der Kriegsminister Stockhausen trat diesen Forderungen zunächst entgegen; er hielt es für zwei unvereinbare Dinge, zu gleicher Zeit zu unterhandeln und kriegerische Rüstungen vorzunehmen, und erklärte schließlich in der bestimmtesten Form, daß er als Kriegsminister unter den gegenwärtigen Umständen seine Zustimmung zu einer Mobilmachung der Armee nicht geben, und daher, Falls sie dennoch beschlossen werden sollte, um seinen Abschied bitten werde. Ihm schloß sich Hr. v. Manteuffel durchweg an. Die ganze Parteilstellung war folgende: Auf der Seite, welche gegen jede fernere kriegerische Demonstration war, stand Graf Brandenburg, Hr. v. Manteuffel und v. Stockhausen. Der Finanzminister v. Rabe sprach sich gar nicht in bestimmter Form aus, sondern beschränkte sich darauf, den finanziellen Gesichtspunkt als eine den Rüstungen gegenüber stehende Schwierigkeit darzustellen. Alle andern Minister traten in mehr oder minder bestimmter Form dem Hrn. v. Radowiz bei, ebenso der Prinz von Preußen. Der König verhielt sich fast durchweg nur passiv anhörend, nahm aber gleichfalls einmal zu Gunsten des Herrn v. Radowiz das Wort. Die oben mitgetheilte definitive Erklärung des Kriegsministers griff jedoch insofern durch, als in Folge davon Herr v. Radowiz erklärte: daß er unter solchen Umständen von seinem Plane abstehe und das Feld räume, indem er um seine Entlassung bäte.

Fulda, 4. Nov. 1½ Uhr. Soeben gewinnt die Sache einen ernsten Anschein; auf die Nachricht, daß die Bayern, welche von Süden her rings unsere Gegend besetzt haben, im Vorrücken begriffen seien, gab es Allarm, Alles, was von Militär hier liegt, machte sich schlagfertig. Das Militär aus den umliegenden Dörfern wurde schleunig herbeigezogen. Alles ist ausgerückt, nur eine Abtheilung Infanterie steht in Mitte der Stadt unter Waffen. Die hölzernen Brücken über die Stadt wurden abgebrochen, die Mühlen an der Fulda mußten ausgeräumt werden und sind besetzt. Die steinernen Brücken sind alle ziemlich besetzt.

4½ Uhr. Es ist die Nachricht verbreitet, ein

preussischer Husar, nach Andern ein hessischer kurhessischer Soldat, sei von bayrischen Vorposten erschossen worden; doch wird diese Nachricht auch wieder bestritten.

### Schutz der Kartoffeln vor Fäulniß in Kellern.

Der Gutsbesitzer Günther auf Marzdorf in Pommern schreibt darüber: Wenn man Kartoffeln in Kellern hoch aufschüttet, so pflegt die Oberfläche sehr bald ganz abzutrocknen, wenn sie naß war, aber trocken zu bleiben, wenn die Kartoffeln trocken eingebracht wurden. Untersucht man den Haufen tiefer, etwa in der Schichte der 5. oder 6. Kartoffel, so sind dort die Kartoffeln immer naß, und ist in den Kartoffeln irgend Disposition zur Fäule, so trägt diese Masse dazu bei, sie naßfaul zu machen und den ganzen Haufen anzustelen. Es ist offenbar, daß die Kartoffeln, auf einander geschüttet, mit der mehr oder weniger feuchten Erde behaftet, sich erwärmen und die Wassertheile in Dampf verwandeln. Die späte Herbstluft, der man in die Keller gerne Zutritt gestattet, ist zu kühl, als das der Wasserdampf aus dem Haufen als Dampf heraus könnte, sondern wird in den obern Kartoffelschichten als Wasser niedergeschlagen. Diesen Uebelstand kann man nun dadurch vermeiden, indem man die aufeinandergeschütteten Kartoffeln im Keller ebnet und eine Hand hoch Stroh darüber deckt. Nach Verlauf von etwa acht Tagen ist das Stroh ganz naß, der Kartoffelhaufen aber auch an seiner Oberfläche feucht. Man nimmt nun das nasse Stroh ab und trocknet es an der Sonne, bedeckt aber während dessen die Kartoffeln mit frischem Stroh, und so fährt man fort, bis zuletzt der Kartoffelhaufen von oben bis unten trocken bleibt, was in 5 bis 6 Wochen erfolgt. Die Kartoffeln halten sich dann in der Regel gut; naßfaul werden fast niemals, höchstens die weniger schädlichen trockenfaulen gefunden.

### Kirchennachrichten von Riesa.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über Gal. 6, 7—9.

Nachmittags Herr Rector M. Richter über Matth. 25, 31—46.

Getaufte vom 1. bis 7. November:

Friedrich Wilhelm, Joh. Friedrich Wilhelm Reils, Tagearb. in R., S. — Friedrich August, Karl Gottfried Schlicke's, Maurers und Hausbes. in R., S. — Amalie Auguste, Karl Gottlob Naumann's, Gutsbes. in Poppitz, T.

Beerdigte:

Jgfr. Wilhelmine Kutsche, weil. Joh. Gottlob Kutsche's gewes. Tagearb. in Reitzen hinterl. ehel. 4. T., 18 J. alt, an Schlagfluß. — Anna Marie, Johann Gottfried Säblers, B. und Hausbes. in R., T., 3 J. 3 M. 4 T. alt, an Catarrhaleber. — Fulda Marie, Charlotte Gottfried Grobe's, Steingutfabrikbesizers in R., T., 8 W. alt, an Krämpfen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Auftrag der Hohen Kreisdirection hat die Königl. Amtshauptmannschaft zu Gais, ein Exemplar der Schrift des Dr. Seym in Leipzig, „die Grabeskassen“ anher gesandt, mit der Anweisung: „daselbe zur Einsicht auszulegen und solches im Elbeblatte bekannt zu machen;“ was wir hierdurch bewerkstelligen.

Riesa, am 6. November 1850.

Der Verwaltungsrath.  
Grühl, Bürgermeister.

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 23. October c. ab, wird bis auf Weiteres mit Ausnahme des Montags täglich zwischen Berlin und Röderau ein Extra-Güterzug befördert werden.

Dieser Zug wird früh 5½ Uhr von Röderau abgehen, 8½ Uhr Jüterbog passiren, und gegen 11 Uhr Vormittags in Berlin eintreffen.

Nachmittags 4 Uhr wird derselbe von Berlin zurückgehen, 6½ Jüterbog passiren und 9½ Uhr Abends in Röderau eintreffen.

Für diesen Local-Extra-Güterzug werden auf allen Stationen auch Billets II. und III. Classe verkauft werden.

Berlin, den 20. October 1850.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.  
(gez.) Fournier.

**Bemerkung.** Diese Extrazüge haben jedoch weder von Dresden und Leipzig, sowie nach Dresden und Leipzig directen Anschluß.

## Dr. Borchardt's

aromatisch-medicinische

## Kräuter-Seife,

approbirt von dem Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten, chemisch geprüft von dem Königl. Preussischen Geheimen Sanitäts-Rath und Stadt-Physikus Dr. Natorp in Berlin, sowie von vielen andern renommirten Aerzten und Chemikern, **anerkannt das vortrefflichste Mittel** gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gegen gichtische und rheumatische Affectionen, Flechten, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut, vorzüglich auch zum Gebrauche für Bäder geeignet,



ist in **Riesa** einzig und allein bei **Traugott Claus** acht zu haben und kostet das Päckchen nur 6 Ngr. Jedes Päckchen ist in weißem mit grüner Schrift bedrucktem Papiere eingeschlagen und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel gesiegelt.

Abgezogene einfache und doppelte Liguere in sehr verschiedener Auswahl à Eimer 8 bis 16

gereinigten ord. Branntwein, besten Kornbranntwein à Eimer 6 *fl.*

Nordhäuser à Eimer 9 *fl.*

ord. Essig à Eimer 1 bis 1½ *fl.*

Wein-Essig à Eimer 1½ *fl.* bis 2 *fl.*

Rum, à Kanne 8 *ngl.* bis 1 *fl.*

Feinsten Arac de Batavia à Kanne 20 bis 40 *ngl.*

Punsch- und Grog-Extract à Eimer 28 *fl.* in Kannen zu 15 *ngl.*

ff. Spirit 90 *g* ausgezeichnet zur Politur.

Sowie ferner:

neue engl. Vollheringe,

beste Prab. Sardellen,

Schweizerkäse,  
Sens, besten Düffeldorfer,

Citronen,

Citronat und

Stückbisen,

empfehlen in vorzüglicher Qualität.

Theodor Zeidler & Comp.

## Hausverkauf.

Ein in der Neugasse gelegenes, vor nur einigen Jahren neu und massiv erbautes Haus mit 4 Stuben, Kammern, Küchen, Hintergebäude und Garten ist um annehml. Preis mit weniger Anzahlung zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft  
Christian Böckel.

Schweizer Kräuter-Absinthe, von Gebrüder  
Mani aus Emmenthal,  
Feinen Arac de Goa,  
Limburger Sahn-Käse, empfiehlt  
Rudolph Flohr.

Feinsten Imperial- und grünen Thee,  
ff. Jamaica-Rum und Arac de Goa  
empfehl  
Eduard Schuppe.

**Verkauf.**

Eine noch ganz neue Halb-Chaise, sowie ein  
leichter 2-spänniger Lastwagen mit eisernen Räder,  
als auch ein eiserner Ofen sind zu verkaufen beim  
Riesa, den 29. October 1850.  
Maurermeister Gregott Wolf.

In der Mühle zu Roitzsch sind fortwährend  
Karpfen zu bekommen.  
Wilhelm Bschernig.

**Verkauf.**

Beim Gutsbesitzer Lademann in Jacobsthal  
sind 28 Stück Schafe einzeln oder im Ganzen  
zur Zucht, jedoch auch für Fleischer passend, sofort  
zu verkaufen.

**Zugelaufen.**

Am vergangenen Montage ist mir an der Ei-  
senbahnbrücke ein brauner Jagdhund zugelaufen.  
Der sich noch gehöriger legitimirende Eigenthümer  
kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren  
und Futterkosten in Empfang nehmen bei  
Carl Schubert in Riesa.

225 Thlr. sind bei der Kirche zu Riesa gegen  
sichere Hypothek auszuleihen.  
Hofmann, Kirchenvorsteher.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch welcher gesonnen ist, die  
Klempner-Profession zu lernen, kann unter billi-  
gen Bedingungen sofort ein gutes Unterkommen  
finden beim  
Klempnermstr. Gebhardt  
in Riesa.

**Einladung.**

Künftigen Sonntag, den 10. November, ladet  
zur Kirmes wobei

**B a l l**

stattfindet, ergebenst ein,  
Stadt Leipzig a. d. Bahnhöfen.  
Oswald Herrmann.

Zum

**II. Abonnementconcert,**

Donnerstag, den 14. Novbr. d. J., Abends 18 Uhr,  
in dem Schubertschen Saale, ladet ergebenst ein  
Hammitzsch, Stadtmusikus.

**Programm:**

Erster Theil.

- 1) Ouverture zu der Oper: Die Zauberflöte. Von Mozart.
- 2) Chor und Arie des 2. Actes aus der Oper: Belisar. Von Donizetti.
- 3) Polonaise von Kallivoda. Vorgetragen von Herrn Lohse aus Großenhain.
- 4) Krönungsmarsch aus der Oper: Der Prophet. Von Meyerbeer. (Auf Verlangen.)

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zu der Oper: Der Freischütz. Von C. M. v. Weber.
- 6) Duett aus der Oper: Norma. Von Bellini.
- 7) Cavatine a. d. Oper: Capuletti. Von Bellini.
- 8) Wander-Lied-Walzer von Lumbye.

**Getreidepreise.**

Leisnig, den 2. Novbr. 1850.				Strehla, den 30. Octbr. 1850.			
Waizen	4 Thlr.	10 Ngr.	bis 4 Thlr. 25 Ngr.	Waizen	3 Thlr. 25 Ngr.	bis	4 Thlr. — Ngr.
Korn	3	—	3	7½	Korn	2	20
Gerste	2	—	2	8	Gerste	1	25
Hafser	1	6	1	12	Hafser	1	5

Riesa, den 6. November. Die Kanne Butter 15 Ngr. — 2 bis — Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Kupfer und Mstr. Jenzsch.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Taubert.